

1. Pressemitteilung:

Eine Glocke aus Japan für Heiden

Das Henry-Dunant-Museum Heiden erhält nach langjährigen Kontakten mit dem Roten Kreuz Japan und den Behörden der Stadt Nagasaki die berühmte Friedensglocke geschenkt.

Die „Peace Bell“ ist eine Kopie der „Angelus-Glocke“ der ältesten christlichen Kirche Japans, die während dem Atombombenangriff auf Nagasaki am 9. August 1945 vom 50 m hohen Turm der Kathedrale zu Boden fiel und später mit nur ganz unbedeutenden Schäden in den Trümmern aufgefunden wurde. Seit 1988 werden Duplikate gegossen und an Orte vergeben, die unter schweren kriegerischen Ereignissen oder Naturkatastrophen gelitten haben, so hängen je eine z.B. im Friedenspark von Hiroshima, in Tschernobyl, in Leningrad und Honolulu.

Heiden ist der erste Standort, der - als grosse Ausnahme – die Glocke zu Ehren von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes erhält. Angehörige der medizinischen Fakultät der Universität Nagasaki und Bewohner der Stadt haben die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt. Die mehr als 100 kg schwere Glocke wird seit diesem Jahr in der Eingangshalle der medizinischen Fakultät ausgestellt. Dort wird sie eine Delegation vom Henry-Dunant-Museum Heiden, dem Roten Kreuz Beider Appenzell und dem Spital Heiden AR in einer Zeremonie offiziell am 13. Oktober 2009 entgegen nehmen. Die Delegationsmitglieder – die sich übrigens bereit erklärt haben ihre Reisekosten selber zu tragen – sind für das Henry-Dunant Museum John Böhi, Vorstand, und Marlis Hörler, Revisorin; Jessica Kehl, Präsidentin des Roten Kreuzes Beider Appenzell (AR/AI), und für das Spital Heiden Dr. med. Othmar Kehl.

Die Glocke wird im März 2010 in Heiden eintreffen und zuerst in der Eingangshalle des Spitals Heiden aufgestellt werden. Sie wird später ihren Platz beim Henry-Dunant Haus finden. Eine feierliche Einweihung in Heiden ist vorgesehen.

2. Pressemitteilung:

Eine Glocke aus Japan für Heiden

Die Delegation des Henry-Dunant-Museum Heiden, des Spitals Heiden und des SRK Beider Appenzell hat bei grossem öffentlichem Interesse am 13. Oktober in Nagasaki die Friedensglocke symbolisch übernommen.

Die wunderschön gestaltete Kopie der „Peace Bell“, der „Angelus-Glocke“ der ältesten christlichen Kirche Japans, die den fürchterlichen Atombombenangriff auf Nagasaki am 9. August 1945 mit nur ganz unbedeutenden Schäden überstanden hatte, wiegt über 110 kg – die Aufhängung nicht eingerechnet.

In einer mehrstündigen – im lokalen und nationalen Fernsehen und in den Medien Japans sehr beachteten –

Zeremonie beim Auditorium der medizinischen Fakultät der Universität Nagasaki wurde die Glocke von zwei Delegationsmitgliedern zusammen mit Honorationen des Roten Kreuzes und der Universität Nagasaki feierlich enthüllt. Die beiden anderen Mitglieder der Delegation empfingen die gravierten Tafeln mit den Namen der 80 SpenderInnen und eine weitere Tafel mit dem Aufruf sich weiterhin gegen atomare Gefahren und für den Frieden in aller Welt einzusetzen. Das über 50 Jahre alte Lied „Die Glocke von Nagasaki“ wurde von einem Kinderchor intoniert. Die verschiedenen japanischen Ansprachen, wie auch die 4-sprachigen Dankesworte der schweizerischen Delegierten wurden übersetzt und fanden regen Anklang.

Professor Dr. med. Yamashita, der Direktor des Instituts für biomedizinische Wissenschaft und atomare Schäden und Vorsitzende der Organisation, die für die Verleihung der Friedensglocke zuständig ist, hatte die Delegation vorgängig ins eindrücklich gestaltete Museum für die über 70'000 Opfer, die am Tag der Katastrophe, und die über 30'000 Opfer, die seither an den erlittenen Schäden starben, geführt. Eine Einführung in das Thema, die mehr als deutlich macht, dass ein Krieg – und gar ein atomarer – nur Opfer und keine Gewinner haben kann. Weniger belastend, dafür für uns Schweizer eher ungewohnt zeremoniell verliefen die Sitzungen mit dem Bürgermeister der Stadt Nagasaki, dem Direktor der Universität und dem Dekan der medizinischen Fakultät.

Die Delegation begab sich anschliessen quer durch Japan zum Fuji-San (3776 m.ü.M.) und drei der Mitglieder bestiegen ihn im Gedenken an die Winterbesteigung durch Katharina Sturzenegger vor 105 Jahren.

Die Glocke wird nun von einem privaten Sponsor auf ihre Reise geschickt. Sie sollte Ende März 2010 in Heiden eintreffen und zuerst in der Eingangshalle des Spitals Heiden aufgestellt werden. Sie wird später ihren Platz beim Henry-Dunant Haus finden. Eine feierliche Einweihung in Heiden ist vorgesehen.



Schweizer Delegation für den Empfang der Peace Bell, Nagasaki Japan
Frau Jessica Kehl-Lauff, Präsidentin Beider Appenzell (AR/AI)
Dr. Otmar Kehl, Chefarzt Spital Heiden und Geschäftsleitung Spitalverbund AR
Frau Marlis Hörler Böhi, Revisorin Henry Dunant Museum
Herr John Böhi, Vorstand Henry Dunant Museum